

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 99.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 15. Dezember 1909.

Telephon
Nr. 19.

31. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 13. Dezember. (Der Kaiser beim Staatssekretär v. Schön). Der Kaiser leistete gestern Abend der Einladung des Staatssekretärs im Auswärtigen Amte, Freiherrn v. Schön, zu einem Diner Folge. An dem Essen, zu dem auch der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg und der Kriegsminister General v. Heeringen geladen waren, nahmen nur wenige Personen und die nächste Umgebung des Kaisers teil. Der Kaiser hatte die Uniform der Jäger zu Pferde angelegt.

Das Präsidium des Reichstags wurde am Sonntag mittag vom Kaiser in Audienz empfangen, um die Meldung von der Konstituierung des Reichstags zu erhalten. Der Kaiser zog alle drei Herren in Gespräche.

Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg gab gestern Montag Abend ein parlamentarisches Diner.

Staatsminister Holle †. Der frühere Kultusminister Dr. Holle ist Sonntag in Godesberg am Rhein gestorben.

Dr. Holle hat nur ein Alter von 55 Jahren erreicht.

Graf Zeppelin ist von seiner Halsoperation soweit wiederhergestellt, daß er in dieser Woche das Katharinenhospital in Stuttgart, wo er sich befindet, wieder verlassen kann.

Berlin, 14. Dezember. Im Reichstage wurde am Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Montag die erste Lesung des Etats vorgenommen. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ergriff am Donnerstag und Freitag das Wort.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht die Kanzlerreden und sagt dabei: Es hatte guten Sinn, daß der Kanzler besonders bei einer kritischen Schilderung des Sensationsbedürfnisses verweilte, wie es sich hordnädig in der Behandlung politischer Fragen breit macht. Diese Zulassung auf das Brückende zu Ungunsten des sachlichen Prüfungsverfahrens, diese langwierige und immer nutzlose Umgebung des Zwanges zum positiven Schaffen bekämpfte der Reichskanzler.

Die Kanzlerrede über die auswärtige Politik hat im allgemeinen eine günstige Aufnahme gefunden. Die Londoner Blätter bezeichneten die Ausführungen des Herrn von Bethmann Hollweg als würdevoll und aufrichtig. Freilich fehlt es auch nicht an Bemerkungen, England müsse sich jederzeit für einen Angriffskrieg Deutschlands bereit halten. Angesichts der zurzeit jenseits des Kanals herrschenden Siedehitze kann man über diese Gespensterseherei noch leichter zur Tagesordnung übergehen als in ruhigen Zeitläuften. Die Presse Frankreichs hat es an Komplimenten über die freundlichen Worte des deutschen Reichskanzlers nicht fehlen lassen; auch in Rußland und Italien hat die Kanzlerrede ein sympathisches Echo erweckt. Sind auch die Zerrungen und Wirrungen in der inneren Politik noch nicht behoben, die internationalen Verhältnisse liegen günstig, so daß wir angesichts des Weihnachtsfestes wenigstens die Gewißheit der Erhaltung des Friedens besitzen.

Braunschweig, 13. Dezember. Der König und die Königin von Bulgarien sind Sonntag Abend hier eingetroffen, am Bahnhof vom Herzog-Regenten begrüßt und feierlich eingeholt worden.

Zur Affäre Hofrichter.

Wien, 13. Dezember. Die Untersuchung in der Giftmordaffäre Hofrichter konzentriert sich augenblicklich auf die Verfolgung einer Spur, die darauf hinweist, daß Hofrichter einen Komplizen gehabt hat.

Fürst und Fürstin Bülow beim Papst.

Rom, 11. Dezember. Fürst und Fürstin Bülow wurden heute vom Papst in feierlicher Audienz empfangen. Die Audienz fand unter Entfaltung des ganzen vatikanischen Brunkes statt. In der Anticamera war eine Abteilung der Nobelgarde aufgestellt, die die Säbel präsentierte, worauf der Majordomus Visconti den Fürsten und die Fürstin zu dem heiligen Vater in die Bibliothek geleitete. Nach etwa halbstündiger Audienz besuchten der Fürst und die Fürstin den Kardinal Merry del Val.

König Leopold im Sterben.

Brüssel, 12. Dezember. Der Zustand des Königs, der sich am Freitag etwas gebessert hatte, so daß der König einen kurzen Spaziergang im Palmenhause seines Landhauses unternehmen konnte, hat sich plötzlich verschlechtert. Der König leidet heute an Wasserlucht. Die Beine des Königs sind bereits angegriffen und die Katastrophe kann jede Stunde eintreten.

Brüssel, 13. Dezember. Der Zustand des Königs verschlechterte sich gestern in besorgniserregender Weise. Die in den letzten Tagen gemeldete Besserung war durch Morphinum-Einspritzungen erzielt worden. Sie schlug gestern in eine schwere Verschlimmerung des Leidens um. Zu der Lähmung in den Armen und Beinen sind starke wasserflüchtige Schwellungen getreten, die die Ärzte veranlaßten, noch weitere medizinische Autoritäten hinzuzuziehen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags verschlimmerte sich der Zustand noch mehr, da die Därme seit Beginn der Krankheit nicht mehr funktionieren. Die Herzstätigkeit ist sehr unregelmäßig und schwach. Der König ist über seinen Zustand im Klaren und hat seinem Privatsekretär und dem Leibarzt die letzten Dispositionen gegeben. Das Thronfolgerpaar traf gestern im Schlosse ein und weilte am Krankenlager.

Brüssel, 13. Dezember. Im Laufe des gestrigen Abends trat im Befinden des Königs eine weitere Verschlimmerung ein. Der Kardinal-Erzbischof von Mecheln traf bereits ein, um dem König die Sterbesakramente zu geben. Eine Rettung des Königs ist nur möglich, wenn der Darm von dem angehäuften Stuhl befreit wird.

Brüssel, 13. Dezember. Kurz nach 11 Uhr nachts erfolgte die Mitteilung, daß im Befinden des Königs eine Besserung eingetreten sei; eine unmittelbare Lebensgefahr sei zur Zeit nicht mehr vorhanden.

Brüssel, 13. Dezember. Nach einem um 11 1/2 Uhr ausgegebenen Bulletin hat sich der Gesundheitszustand des Königs so verschlechtert, daß keine Hoffnung mehr besteht, seine Auflösung wird stündlich erwartet.

Spanien.

Entgegen den in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchten wird aus Madrid gemeldet, daß das Befinden des Königs Alfonso ein absolutes gutes ist und daß der König sich wie immer um diese Zeit in Madrid befindet. Alle gegenteiligen Nachrichten beruhen auf Fälschung.

Totales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 14. Dezember 1909.

Herr Ober-Postdirektor Fiedenhagen ist heute zur Befichtigung des Postamts hieselbst anwesend.

§ (Beerdigung). Gestern vormittag fand hier das feierliche Begräbnis des am Freitag nachmittag nach kurzen Leiden im besten Mannesalter von erst 38 Jahren verstorbenen Dampfagewerksbesizers Herrn Johann Szczepan statt. Die Trauerfeierlichkeit begann bald nach 10 Uhr vor dem Trauerhause (am Bahnhofe gelegen), mit der Einsegnung der Leiche. Nach einem vom Cäcilien-Verein gefungenen Trauerchor setzte sich der Leichenzug unter den Trauerweisen der Stadtkapelle in Bewegung. Vor dem Leichenwagen schritten die Beamten und Arbeiter der Szczepan'schen Dampfagewerke (wohl über 200 an der Zahl), hierauf die Schützengilde, der kath. Bürger-Verein, der Pfarr-Cäcilienverein und 5 geistliche Herren. Hinter der Leiche folgten die trauernden Angehörigen, sowie Freunde und Bekannte des Entschlafenen in großer Anzahl. In der kath. Pfarrkirche angekommen, hielt Herr Kaplan Loch eine deutsche Predigt, in welcher er den Angehörigen Trost spendete. Herr Kuratus Schlossarczyk aus Rybnik celebrierte unter Assistenz der Herren Kaplan Loch und Pfarrer Stubis-Kreuzdorf das Totenamt, worauf Herr Pfarrer Mizel aus Warschau die polnische Predigt hielt. Nach den Exequien bewegte sich der Trauerkondukt nach dem Friedhofe. Am Grabe sprach noch Herr Kuratus Schlossarczyk allen Teilnehmern an der Beerdigung den Dank aus. Mit 2 Trauerchören, gefungen vom Pfarr-Cäcilien-Verein bezw. Männer-Gesangsverein, erreichte die Trauerfeier um 1/4 1 Uhr ihr Ende.

x (Die diesjährige ordentliche Generalversammlung) des hiesigen kath. Lehrervereins tagte am Sonnabend, den 11. Dezember, abends 7 Uhr in Maroth's Hotel. Der bisherige 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Hauptlehrer Naburto wicz-Baranowicz, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Generalversammlung. Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurde zur Tagesordnung geschritten. Der Schriftführer, Herr Lehrer Hollmann, verlas zunächst den Jahresbericht, worauf dem Rentanten Herrn Lehrer Renelt nach der Rechnungslegung dankend Entlastung erteilt wurde. Darnach schloß sich die Vorstandswahl, welche Herr Hauptlehrer Gerlagel-Woschczyk leitete. Es gingen daraus hervor die Herren: Hauptlehrer Naburto wicz-Baranowicz 1. Vorsitzender, Lehrer Hollmann 2. Vorsitzender, Lehrer Weese und Lehrer Wichmann 1. bezw. 2. Schriftführer, Lehrer Renelt Kassierer, Lehrer Stut II und Claßen-Roh 1. bezw. 2. Viedermesser und Lehrer Mathias-Riedersdorf Vergnügungsleiter. Hierauf wurde das abzuhaltende Facklingsvergnügen besprochen und beschlossen, am 29. Januar im Brauerischen Saale einen Ball zu veranstalten. — Nun hielt Herr Lehrer Rosenthal einen Vortrag über die Bekämpfung der Schundliteratur. Er führte den Gedanken aus, daß „die Schundliteratur am besten durch Einführung guter Werke bekämpft werde.“ Gleichzeitig legte er eine ihm für diese Zwecke zur Verfügung gestellte Sammlung wirklich guter Bücher zur Ansicht aus. Die Werke waren Eigentum des Prüfungsausschusses für Jugend-

schriften in Sobrau, der in den zwei Monaten seines Bestehens schon eine Fülle von Arbeit zu bewältigen hatte. Das Meistert und die Ausstellung hatte den Erfolg, daß sich 9 neue Mitglieder für den Ausschuß meldeten. Die Ausstellung selbst zerfiel in 3 Teile: 1) Künstlerische Bilderbücher, 2) künstlerische Volksbücher, 3) Neue Bücher im Kampf gegen die Schuldbildung. Bemerkenswert ist, wie die in diesen Dienst gestellten Jugendwerke äußerlich durch Eitelbilder sich den „berühmtesten Indlanerheiten“ anpassen, dabei aber innerlich gute Geschichten enthalten. Ebenso gut waren auch die mit künstlerischen Bildern ausgestatteten Bilderbücher. Nach dem Vortrage wurde die Generalversammlung geschlossen. — Bei Sang und Klang und gutem Trank verging noch manches frohe Stündchen.

§ (Ohne Licht) war am Sonntag Abend von 7/5—7/7 Uhr unsere Stadt. Ein Hauptdraht der Spießeleitung, welche erst im Vorjahr bei dem Umbau neu verlegt worden ist, war jedenfalls infolge mangelhafter Arbeit (an einer Verbindungsstelle) in der Nähe der Centralgeriffen. Dadurch wurde die ganze Stadt in tiefstes Dunkel gehüllt. Nur dem energischen Eingreifen des Herrn Betriebsleiters und seiner Monteure ist es zu verdanken, daß die betr. Bruchstelle nach kurzer Zeit festgestellt wurde. Durch Anlegen eines provisorischen Drahtes bekamen wir nach 2stündiger Unterbrechung wieder unser elektrisches Licht. Während der Störung (die Geschäfte hatten bis 7 Uhr offen, von einem Geschäftsverkehr war jedoch wenig zu merken), spielten Plüsch und Petroleumlampen eine große Rolle, jedoch wenigstens die Petroleumhandlungen ein gutes Geschäft gemacht haben dürften. Der Schaden an der Leitung war gestern bereits wieder behoben.

§ (Ein dreifacher Diebstahl) ist in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. in der Mithelmühle (Besitzer Schybus) hier ausgeführt worden, indem dort aus den verschlossenen Fischbehältern ca. 8 Centner Karpfen entwendet wurden. Die Spitzbuben ließen jedoch am Tatorte ein Jackett zurück, in welchem ein darin befindlicher Brief ihr Versteck wurde. Herr Gendarm-Wachmeister Kreyer von hier ermittelte die Diebe in Kontau, Kreis Pleß. Es sind dies zwei Bauernsöhne B., welche einige Tage vor dem Diebstahl Mahlgut nach der genannten Mühle gebracht hatten. Sie gestanden dem Beamten ein, die Fischbehälter erbrochen und die Karpfen in ein Faß und Säcke auf einen Wagen geladen und davon gefahren zu sein. Ein großer Teil der Fische wurde auch, jedoch bereits tot, im Hause der Spitzbuben vorgefunden. Die Eltern derselben verpflichteten sich, den Schaden zu bezahlen. — Einer der Brüder ist bei der Hausdurchsuchung auf der Wildbetelei überführt worden; er hat im Suffener Walde gewildert. Ein Gewehr und Patronen wurden bei ihm beschlagnahmt.

§ (Besitzwechsel). Das Westphälische Gasthausgrundstück in Dösch hat Herr Kamitzel aus Rybnitz käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt 42,000 M.

*** (Was das Jahr 1910 bringt).** Mme. de Thèbes, die berühmte Pythia von Paris, verrät nun wie alljährlich ihre Prophezeiungen für das kommende Jahr, die in der Pariser Presse eifrig kommentiert und besprochen werden. Das Jahr 1910 steht im Zeichen des Feuers. Die Sonnenstrahlung wird mit besonderer Macht auf Mitteleuropa ruhen und Energie und Lafrakt fähren. Ueberhaupt bietet das kommende Jahr alles in allem nicht die schlechtesten Aussichten. Die aufwärts bringende Tendenz im Handel verstärkt sich. Auch meteorologisch warten gute Chancen; der Frühling wird zwar kühl und trocken sein, aber umso besser im Herbst der Wein. Die mitteleuropäischen Meeresküsten werden von furchtbaren Stürmen heimgesucht. Besonders groß wird die Zahl der Brände sein; ein großer Waldbrand wird sich in unmittelbarer Nachbarschaft einer großen Stadt ereignen. Die Kulturen sind unruhig. Besonders überraschende Fortschritte wird der Bergbau machen; der Geldmarkt wird im Zeichen großer Geldspekulationen stehen. Im Reiche der Mode bringt das Jahr 1910 einen völligen Umbruch. Die schmalen langen Ärmeln der modernen weiblichen Toilette schwinden und mit ihnen auch die großen Frisuren und Hüte. Das Reich der kleinen Hüte beginnt. Auf der Straßen wird man in wachsender Anzahl Diener und Lakaien sehen, die die Tracht der alten Zeit, wirbelschneidende Perrücken und Anleihen, wieder zu Ehren bringen. Die Luftschiffahrt wird weitere Fortschritte machen, aber

auch im kommenden Jahre noch ein Sport der Wenigen bleiben. Auffallend groß ist die Zahl der Unglücklichen, die 1910 in Irrenhäusern ihre Zuflucht suchen müssen. In Nordamerika werden gewaltige Seeebenen Verwüstungen anrichten, indes Südamerika unter schlimmer Trockenheit leidet. In Rußland und Belgien geschehen bedeutende Umwälzungen der bestehenden Verhältnisse. Unruhige Unklarheit umgibt den Balkan; eine Zeitlang wird die Politik der Großmächte im Zeichen Ängst stehen. Die größte Revolution wird auf englischem Boden ausbrechen und den Umwälzungen vorausgehen, die sich in Spanien und in Preußen vorbereiten. „Alles in allem wird das Jahr 1910 einen gewaltigen Fortschritt in der gegenseitigen Annäherung der Völker und in der Suche nach Friedensformen bilden.“ Verhängnisvolle Tage bleiben der Montag und der Tag der Venus, der Freitag. Glückbringend ist im Jahre 1910 der Sonntag. Man hüte sich, Opale zu tragen und wähle für die Toilette die Farben der Sonne, Rot, Purpur, Gelb, Orange und Lackfarbe, als Schmuck Bernstein, Rubine, Korallen und Steine, die rötlich oder gelblich schimmern. So lautet der Rat, den die Zukunftsprophetin in Paris ihren Gläubigen spendet.

k (Eltersabend.) Am 12. d. M. fand in D. Brauer's Gasthaus hier selbst ein von Herrn Lehrer Jäkel veranstalteter Elternabend der evangelischen Gemeinde statt. Herr Jäkel war sowohl bei den Vorbereitungen als auch an diesem Abend von Herrn Uhrmacher Engelmann hier unterstützt worden. Es war beabsichtigt gewesen, den Abend erst am 18. d. Mts. abzuhalten, doch war dies Herrn Jäkel nicht gestattet worden, weil die Gemeindefiskale am 19. d. Mts. einen Elternabend abhalten will; da eine spätere Abhaltung nicht möglich war, mußte dieser Sonntag gewählt werden. Der Abend war auch gleichzeitig eine Abschiedsfeier für Herrn Jäkel, der nach 50jähriger Tätigkeit mit Ablauf dieses Monats aus dem Amte scheidet. Trotz der verkürzten Zeit zur Einübung der Vorträge ist es Herrn Jäkel möglich gewesen, die Kinder so zu überreden, daß die zahlreichen Erscheinenden mit den Darbietungen sehr zufrieden waren. Besonders hervorzuheben ist, daß auch die Vorträge der jüngeren Kinder, die gewöhnlich sind politisch zu sprechen, gut vorgetragen worden sind. Obgleich ein Stöck, das von jungen Damen der Gemeinde aufgeführt werden sollte, leider ausfallen mußte, war doch das Dargebotene noch sehr reichhaltig und hielt die Versammelten bis gegen 11 Uhr zusammen. An Stelle des ausgefallenen Stücks sprach Herr Jäkel einige Abschiedsworte, dabei die Erscheinenden, insbesondere die Kinder dankend, auch seinem Nachfolger dieselbe Liebe und Anhänglichkeit entgegenzubringen, wie ihm selbst in seiner langen Tätigkeit. Ehe die Versammelten auseinandergingen, überreichte eine Schülerin ein von zwei der ersten Schüler sowie den letzten Schülern und SchülerInnen des Herrn Jäkel gewidmetes Bild. Die zwei ersten Schüler des Herrn Jäkel, Herr Klempnermeister Ränger und Herr Schlossermeister Pragla hier selbst, waren gleichfalls anwesend. Beide letztgenannten Herren sind die letzten der am hiesigen Ort lebenden ersten Schüler des Herrn Jäkel.

§ (An das Stadtfest) ist unter Nr. 32 die Königl. Domäne Brodel neu angeschlossen worden.

*** (Abwanderung oberöhl. Volksschullehrer, eine Folge der Abhebung der Ortszulagen.)** Zahlreiche Volksschullehrer verlassen den oberösterreichischen Industriebezirk und übernehmen in anderen Gegenden Lehrstellen. Insbesondere sind es Lehrer aus Königsbrunn, Dapine und Gleiwitz, welche ihre Stellen mit solchen außerhalb der Industriebezirke vertauschen. Grund hierzu ist die Abhebung der für die teuren Gegenden vorgesehenen Ortszulagen.

*** (Schwurgericht Ratibor.)** Am letzten Tage, Sonntag, hatte sich der Hüttenarbeiter Albert K. aus Ratibor wegen Jagdvergehen, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Verdröhung zu verantworten. Am 3. Oktober begab sich der Königl. Förster Schmeier in sein Revier bei Ratibor, um auf Wildbete zu spüren. Als er sich wieder zurückbegeben wollte, bemerkte er plötzlich ungefähr 3 Schritte vor sich einen Mann, welcher in den Wald hineinsprang. Er hatte in der rechten Hand ein Gewehr. Der Förster rief ihn an, der Mann blieb auch stehen und übergab dem Förster auf dessen Aufforderung sein Gewehr. Plötzlich faßte er nach dem Gewehr des Försters und wollte es diesem entreißen. Es kam zwischen beiden zum Ringen. Dabei versuchte der Angeklagte den Förster in den Wald hineinzuziehen, dieses gelang ihm aber nicht. Beide kamen

auf eine Wiese. Der Angeklagte ließ von dem Förster nicht ab, sondern versuchte immer vom neuen, ihm das Gewehr zu entreißen. Der Förster hatte das ihm abgenommene Gewehr im Walde zurücklassen müssen, auch hatte er bei dem Ringen Gut, Stock und Fingerringe verloren. Bei dem Ringen kam der Förster zu Falle. Der Angreifer ließ den Förster mit den Füßen und brachte ihm auch Verletzungen am Gesicht bei. Als der Förster schließlich um Hilfe rief, ließ der Angeklagte von ihm ab und entfloh. Ein Gendarm, welcher dem Förster zu Hilfe kam, suchte mit dem Förster erst die verlorenen Sachen, das Gewehr war aber aus dem Walde verschwunden, doch hatte der Förster den Mann erkannt. Der Angeklagte bestritt, der Täter gewesen zu sein, der Förster jedoch erkennt in dem Angeklagten mit aller Bestimmtheit den Täter wieder. Konst., der erst 24 Jahre alt ist, wurde unter Zustimmung mildernder Umstände zu vier Jahren einem Monat Gefängnis verurteilt.

*** (Das neue 25 Pfennig-Stück)** hat sich bei seinem Erscheinen nur wenige Sympathien des Publikums erworben können, wenn auch jeder wünscht, recht viel von ihm sein eigen nennen zu können. Vielen erscheint die Münze zu ungeschickt, die Verwischung mit dem Markstich liegt nahe, sein Aussehen ist wenig ansprechend, wenn man anstarrt, ist, als ob man eine Blechmünze hält! Schon erheben sich Stimmen, die der neuen Münze nur ein kurzes Dasein prophezeien. Ob sie recht haben?

*** (Ueberfall im Eisenbahnzug.)** Sonntag, den 11. Dezember, abends 9 Uhr, wurde im Zug Nr. 9, kurz vor Bahnhof Deutsch-O. eine in einem einzelnen Abteil 2. Klasse allein reisende Dame von einem Mann in Eisenbahnuniform mit kleiner, schwächlicher Figur, welcher eine Maske vor dem Gesicht trug, überfallen, mit dem Revolver bedroht und beraubt. Anschließend ist der Mann, welcher sich im Zuge befunden haben muß, durch die Toilette in das Abteil 2. Klasse gedrungen. Durch Ziehen der Notbremse hielt der Zug, der Verdrähter entfloß im Dunkel der Nacht. Seine Verfolgung wurde alsbald durch mehrere Polizeibeamten mit einem Polizeihund aufgenommen. Entwendet wurde ein schwarzlederener Damenhandtaschen mit über 300 M., ferner einer kleineren Summe in amerikanischer Dollarnote, einer sehr wertvollen Diamantenkette mit 6 großen Steinen und einem Schmuckstück Hamburg-Kottowitz. Es wird vermutet, daß der Täter dieselbe Person ist, welche am 4. d. Mts. im gleichen Zug während seines kurzen Aufenthalts in Königsbrunn eine Dame ebenfalls ein Handtaschen unbemerkt durch die dem Zug stetig abgewandte Abteiltür von der Polsterbank entführte.

*** (Zum Gemeindefiskalraub in Bismarckhütte.)** Eine Gerichtskommission unter Amtsgeschäftsrat Herrmann wollte am Freitag in Bismarckhütte, um den Tatbestand des Einbruchs in die Gemeindefiskale aufzunehmen. Dabei wurden keinerlei bedeutende Spuren aufgefunden, jedoch die Annahme widerlegt, daß der Einbruch während der Nacht passierte. Es erscheint nach Lage der Umstände vielmehr wahrscheinlich, daß die Einbrüche in der Nachmittagsstunde des Festtags an die Arbeit gingen, weil sie wußten, daß um diese Zeit niemand diese Räume betreten würde. Ob diese Kombination zutrifft, muß man abwarten.

*** (Der Postraub in Rostel-Randzin.)** Der unter dem Verdacht, die auf dem Bahnhof Randzin verschwandene Geldkiste mit 9500 M. Inhalt gestohlen zu haben, gefaschte Mann, ist Sonntag in einem Gasthof in Rostelberg von der Polizei ermittelt und verhaftet worden. Der Verdächtige, der allerdings seine Schuld bestritt, wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Rybnitz, 14. Dezember. Von seinem eigenen Gefährt überfahren wurde auf der Heimfahrt aus Czernitz der Rostker Kozza aus Studitzkone, der schwere innere Verletzungen erlitt und nach dem hiesigen Julius-Krankenhaus überführt werden mußte.

Pleß, 13. Dezember. Sämtliche Gäste des Fürsten von Pleß haben Schloß Pleß verlassen. Der Fürst und die Fürstin von Pleß begaben sich nach Paris und von dort auf einige Zeit nach England.

Gleiwitz, 13. Dezember. Bei der 1. Schwadron des hiesigen Ulanen-Regiments sind, wie schon kurz gemeldet wurde, zwei Karabiner des Regiments 98 abhanden gekommen, und es wird vermutet, daß sie gestohlen sind. Der erste Diebstahl wurde vor etwa drei Wochen in der auf die Schützen folgenden Nacht ausgeführt und betraf Karabiner Nr. 63. Sechs Tage später wurde Karabiner Nr. 100 ebenfalls nachts aus dem Gewehrstand auf dem Fortbort entwendet. Alles Suchen nach den Diebstählen ist bisher erfolglos gewesen. Ein Ulan, der

sich vor dem Diebstahl durch Drohungen, die er gegen das Regiment ausstieß, verächtlich gemacht hat, wurde in das Militärgefängnis nach Rieff-übergeführt. Der Schießunteroffizier, welcher den Verlust des ersten Karabniers nicht sofort gemeldet hat, wurde mit drei Tagen Arrest bestraft.

Reuthen OS., 13. Dezember. Die Eskalation der plötzlichen verstorbenen Invalidenfrau Brandt hat als Todesursache Alkoholvergiftung ergeben.

Reuthen OS., 13. Dezember. Die Nachricht, daß die Fürstlich Bleich'sche Brauerei Tichau wieder in die oberschlesische Brauereikonvention eingetreten ist und daß eine weitere Erhöhung der Bierpreise bevorsteht, ist, wie von Mitgliedern der Konvention berichtet wird, unrichtig.

Reuthen, 14. Dezember. Im Januar 1906 wurde der Landgerichtsrat Alfred Blumenberg, wie erinnerlich, in Reuthen wegen Betruges und Veruntreuungen von der Sächsischen Strafkammer zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Blumenberg, der sich in mitleidigen Vermögensverhältnissen befand, war während in die Hände gefallen. Zwei seiner Geldgeber wurden jetzt von der Reuthener Strafkammer wegen Betruges zu je zwei Monaten Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe bzw. zu vier Monaten Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe verurteilt.

Larnowig, 13. Dezember. 114 Jahre alt ist die ledige Marie Plas dieser Tage in Lubschau verstorben. Ursprünglich russische Unterthanin zu Krasnowe, der Wohnung ihrer Eilpe, 1795 bei Krasnowe im Kreis Eger-Nachau geboren, lebte sie vom 13. Lebensjahre ab anfangs in Glogau-Wolsch, dann in Krasnowe - Wahlen, als naturalisierte Deutsche.

Ver mis ch t e s.

— Der Mord im Reichsgericht. Vor dem Leipziger Schwurgericht begann der Prozeß gegen den Kaufmann Grotzer-Berlin, der unter der Anklage des vollendeten und des versuchten Totschlages steht. Grotzer ergab sich in den heftigsten Angriffen gegen die Justiz. Das Gericht beschloß, wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Staatssicherheit die Öffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung auszuschließen. Grotzer feuerte heftigste Feindschaft bei einer Verhandlung gegen ihn auf den 4. Präsidenten des Reichsgerichts, tödte den Protokollführer und verlegte einen der Richter schwer. In erster Instanz wurde er wegen Unzureichungsfähigkeit freigesprochen, gegen das Urteil legte die Staatsanwaltschaft jedoch Berufung ein.

— Der Attentäter im Reichsgericht. Grotzer, ist vom Schwurgericht in Leipzig wegen Totschlages zu zehn Jahren Gefängnis und fünf Jahren Schwerfälligkeit verurteilt worden. Das Gericht hatte strafmildernd angenommen seine verzweifelte Lage und die große Aufregung, in der sich der Angeklagte befand; als strafschwerend, daß das Verbrechen gegen den höchsten deutschen Gerichtshof verübt war. Grotzer hörte das Urteil apathisch an. Vorher hatte er ausgerufen: „Ich schwöre, daß ich die Tat nicht bei Bewußtsein begangen habe.“

— Berlin, 13. Dezember. Die Untersuchung in der Angelegenheit des Berliner Frauenmordes dürfte ihrer Aufklärung entgegengehen. Es ist möglich gewesen, gestern Nacht die Frau zu ermitteln, die mit der Ermordeten das Jodt gekaut hat. Diese Frau gibt an, daß die Räuberin die im Jahre 1872 zu Ettitten geborene Luise Wrobel ist, sie ist nach Ermittlungen der Kriminalpolizei eine Prostituierte, die sich wohnungslos in der Gegend von Hildorf herumgetrieben hatte. Die Polizei folgt ihre Ermittlungen fort.

— Berlin, 13. Dezember. Eine zugereifte Dame verlor in der Nähe des Potsdamer Platzes eine schwarze Geldtasche mit 25000 M. Inhalt. Die Bekräftigung setzte auf die Wiedererlangung des Geldes eine Belohnung von 3000 M. aus.

— Posen, 13. Dezember. In Chocz, einer kleinen russischen Grenzstadt in der Nähe von Boguslaw, ist, einer Mitteilung des „Posener Tagebl.“ zufolge, ein Russe verhaftet worden, auf den die Beschreibung des Mörders von Boguslaw paßt. Bei ihm wurde eine Uhr gefunden, die dieselbe Nummer tragen soll, wie die Uhr des Ermordeten.

— Bleichen, 13. Dezember. Wie der Untersuchungsrichter am königlichen Amtsgericht in Bleichen mitteilt, kommt in der Wardsche Wastelwerk der russische Deserteur Timofeus Kullikof, geboren am 24. April 1885 in Bagonikowo (Rußland), der am 18. Oktober 1909 aus Bock besetzt ist, als der Täter in Frage. Er wird beschreiben wie folgt: etwa 1,72 Mtr. groß, stark gebaut, dunkeln im ganzen Gesicht, Augen grau, Nase gerade, aber kurz, schwarzes Haar, besondere Kennzeichen: Narbe an der linken Hand.

Nachruf!

Am 10. d. Mts. nachm. 4 Uhr verstarb nach kurzem aber schwerem Leiden unser allverehrter Chef,

der Dampfsägewerksbesitzer

Herr Johann Szczepan

im Alter von 38 Jahren.

Er war uns jederzeit ein gütiger Chef und werden wir dem Verstorbenen das beste Andenken bewahren.

Sohrau OS., den 14. Dezember 1909.

Die Beamten und die Arbeiter
der früheren Firma Georg Szczepan und der
Firma Paul Szczepan.

— Hamburg, 13. Dezember. Von den 11 Seefischerbooten aus Hinfenwärd, die seit dem Sturm vom 3. Dezember vermisst werden, ist bis zur Stunde keine Nachricht eingetroffen. Man muß daher annehmen, daß die Boote mit 40 Seefischern untergegangen sind.

— Veltmeritz, 13. Dezember. Das hiesige Schwurgericht sprach die Gattin des Geyer aus Eoborn, die ihren Gatten im Streite ermordet und die Leiche in der Regelbahn verscharrt hatte, frei, obwohl sie während der Verhandlung die Tat zugab.

— Paris, 14. Dezember. Zu einem fünfjährigen Mord im Bachtöte des Dorfes Jule im Departement Yonne, bei welchem der Richter Verriest, dessen Frau, eine Dienstmagd und zwei Stalldiener erschossen wurden, wird noch gemeldet, daß die beiden Täter, zwei Schweizer Pferdehändler im Alter von 16 und 18 Jahren, in dem Moment verhaftet wurden, als sie den Pariser Zug verlassen wollten, um auf Schweizer Gebiet überzutreten.

— New York, 13. Dezember. Nach hierher gelangten Mitteilungen sind bei den Verheerungen, welche der letzte Sturm in der Umgebung des Eri-Sees anrichtete, 59 Personen ums Leben gekommen, die Opfer der Schiffsunfälle nicht eingerechnet.

Baur, Dr. med. Gesundheitspflege fürs Haus. 64 prächtige Farbdrucktafeln und 600 Seiten Text mit 457 Illustrationen. In elegantem Geschenkband M. 20.—. Ein Weihnachtsgeschenk allerersten Ranges für die Familie und für jedermann. In P. Hunsold's Buch- und Papierhandlung erhältlich. Verlag von J. R. Schröder in Göttingen und München.

Be k a n n t m a c h u n g.

Dem Schlachtohrbesitzer Georg Badrian ist während der Verurteilung seines Vaters die vertretungsmäßige Ausübung der Fleischbesand in dem Sohrauer Fleischbesandbezirk durch den Herrn Landrat übertragen worden.

Sohrau OS., den 14. Dezember 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Reich.

Be k a n n t m a c h u n g.

Die Rolle der zum Feuerlöschdienst Verpflichteten und der Gepannhalter liegt gemäß §§ 4 und 10 des Ortsstatuts zur Regelung des persönlichen Feuerlöschdienstes in hiesiger Stadt in der Zeit vom 15. bis 30. Dezember cr. im hiesigen Stadtssekretariat öffentlich aus.

Den in diese Rolle Aufgenommenen steht gegen ihre Veranziehung der Einspruch zu, über welchen der Herr Regierungsrath-Präsident endgültig entscheidet.

Sohrau OS., den 13. Dezember 1909.

Der Magistrat.

Reich.

Be k a n n t m a c h u n g.

Die Pferde- und Rindviehzählungsliste liegt in der Zeit vom 13. bis 27. Dezember cr. im hiesigen Stadtssekretariat öffentlich aus.

Innerhalb dieser Frist können Vorträge auf Verichtigung der Liste bei uns angebracht werden, über welche wir alsdann entscheiden werden.

Gegen die diesseitige Entscheidung kann innerhalb 10 Tagen Reklamation bei dem Herrn Landrat in Rybnik erhoben werden.

Sohrau OS., den 9. Dezember 1909.

Der Magistrat.

Reich.

Be k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit § 10 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 werden hiermit alle in den Jahren

1888, 1889 und 1890

geborene, in Sohrau OS. domicilberechtigter oder sich hierorts aufhaltende Militärpflichtige aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1910 im hiesigen Stadtssekretariat in den Vormittagsstunden zu melden.

Militärpflichtige, welche sich noch nie vor einer Ersatzbehörde gestellt haben und außerhalb der Stadt Sohrau geboren sind, haben ihre Geburtsort, welche kostenfrei sind, mit zur Stelle zu bringen, alle übrigen Militärpflichtigen oder die im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Besorgungsscheine vorzulegen.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich noch den gesetzlichen Bestimmungen angemeldet haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder pp. die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen ist nach § 23 al. 11 der Wehrordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Sohrau OS., den 9. Dezember 1909.

Der Magistrat.

Reich.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 18. Dezember,

vormittags 10 Uhr

werde ich in Borin vor dem Tyrtania'schen Gasthause (anderweitig gesündigt)

1 gutes Zugpferd

(schwarzer Wallach)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau OS., den 14. Dezember 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

28 gold. und silb. Medaillen und Diplome

Schweizerische

Spielwerke

sowohl m. Walzen als mit Rotenscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Stühle, Messaires, Schweizerhäuser, Zigarettenkinder, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handkuchenteller, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Zigarettenständer, Kinderstühle, Spagierstühle, Flaschen, Biergläser, Dessertteller u. l. m. Alles mit Kunst. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Keller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
der Stadt Sohrau OS.

Donntag, den 19. Dezember cr.,
nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

im Stadtverordnetenversammlungssaale.

Tages-Ordnung:

1. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern an Stelle der auscheidenden Herren: Dampfzägeleibesitzer Rich. Dufel (Arbeitgeber), Kaufmann Herich (Arbeitnehmer) und Maschinist Franz Tomalla (Arbeitnehmer).
2. Rechnungslegung.
3. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1909.

Sohrau OS., den 9. Dezember 1909.

Der Vorstand. J. Gregerastl.

Kindergarten Sohrau OS.

Donntag, den 19. Dezember cr.,
nachmittags 1/2 4 Uhr:

Weihnachtsfeier

im Saale des Hotel Germania.

Wegen des beschränkten Raumes ist der Eintritt nur gegen **Einlasskarten** gestattet, die unentgeltlich bei Herrn Pastor Jendersie zu haben sind.

5500

not. beglaubigte Zeugnisse von Ärzten und Privaten beweisen, daß

Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den drei Tannen

(Husten)

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- und Reuchhusten am besten beseitigen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche 90 Pfg. feinschm. Malz-Extrakt.

Dafür Angebotenes weise zurück.

Beides zu haben bei:

Paul Heilig in Sohrau OS.
Joh. Kuss

Knaben von 14—16 Jahren,

welche Lust haben, **Musik** auf Blas- und Streichinstrumenten gründlich zu erlernen, können vom 1. Januar 1910 ab bei mir eintreten. Meldungen alsbald erbeten.

Carl Urbanek,

Kapellmeister, Sohrau OS.

Ein schwerer Arbeitswagen,

ganz neu, ungebraucht, steht für 170 M. zum Verkauf.

Georg Deska,

Gollasowik.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Madebeul

a St. 50 Pfg. in der

Adler-Apotheke.

Heiserkeit

Husten

verschwinden bald bei Gebrauch der echten

„Süßes Knöterich-Caramellen“

a Paket 25 Pfg. allein bei

Franz Pillar, Drogen, Sohrau OS.

Jagd-Einladungskarten

sind vorrätig in

P. Hunold's Papierhandlung, Sohrau OS.

Donnerstag und Freitag

2 grosse

Restertage

Berthold Maiss,

Sohrau OS.

Ein Schreiber

kann sich sofort melden.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Neujahrskarten

:: mit Namensdruck ::

werden geschmackvoll angefertigt. **Muster** (diesjährige Neuheiten) liegen zur gefl. Ansicht aus. Wir bitten, die Bestellungen rechtzeitig aufzugeben.

P. Hunold's

Stadtbuchdruckerei, Sohrau.

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung, Sohrau OS.

empfiehlt für Weihnachten eine grosse Auswahl von schönen
:: und passenden Geschenken für Kinder und Erwachsene ::

Christbaumschmuck in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
(Glaskugeln, Lametta- und Wattle-Figuren, Christbaumschmuck, Christbaumgeläut, Lichthalter, Engelshaar, Schaumgold, Schnee, etc.) Lichtanzünder- und Auslöcher.

Weihnachts-Krippen. — Weihnachtspostkarten in großer Auswahl. Diverse Spiele. — Briefkassetten, Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums, Briefwagen, Schreibzeuge, Löscher, Schreibmappen etc.

Lottos, Dominos, Schach, Tuschkasten etc. — Gebet- und Gesangbücher. Schulbücher u. Schulartikel. — Jugendschriften, Märchen- u. Bilderbücher.

Mit

frischem, gekochtem Obst,
eingemachten Früchten,
Gelee und Marmelade,
Fruchtsäften aller Art

schmeckt



Dr. Oetker's Pudding vorzüglich.

Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.

PALMONA



Zuerst kommt Palmona,

denn sie ist reine

Pflanzen-Butter-Margarine,
erlebt die unerwünscht teure
Kuhbutter vollkommen und übertrifft
alle anderen Fette an Reinheit
und Wohlgeschmack.

H. Schlinck & Cie. A.-G.

Alleinige Produzenten von „Palmin“ und
„Palmona“